

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 12/2014

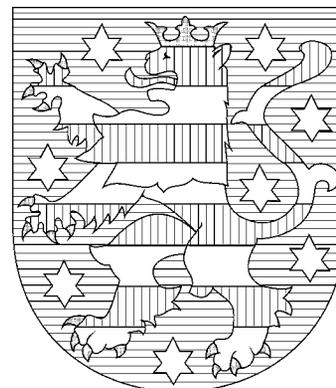
Montag, 24. März 2014

24. Jahrgang



Seit 1. Januar 2012 ist das Kommunale Jobcenter Schmalkalden-Meiningen Anlaufstelle für SGB-II-Anliegen

Foto: Melech



Optionskommune Schmalkalden-Meiningen: Alle Hilfen aus einer Hand

Seit dem 1. Januar 2012 hat der Landkreis Schmalkalden-Meiningen die Aufgaben des SGB II in Eigenregie vollumfänglich übernommen und mit dem Aufbau des Kommunalen Jobcenters an den Standorten Meiningen und Schmalkalden unabhängig von der Agentur für Arbeit eine neue Anlaufstelle für erwerbsfähige leistungsberechtigte Kunden geschaffen.

Sowohl im leistungsgewährenden als auch im Eingliederungsbereich steht dem ratsuchenden Bürger jeweils ein konkreter Ansprechpartner zur Verfügung. Der hat die Aufgabe, die individuellen Anliegen der Kunden wie Antragstellungen, Anfragen zu Weiterbildungen, zum Vermittlungsprozess oder zur Gewährung der Grundsicherung nach dem SGB II eigenverantwortlich und vollumfänglich zu bearbeiten. Weiterhin beraten und informieren die Ansprechpartner bei Fragen zur Leistungsgewährung oder zu aktiven Förderleistungen, die eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützen. Dieses Prinzip der ganzheitlichen Sachbearbeitung hat sich bereits seit Jahren im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen und seit 2012 auch im Kommunalen Jobcenter bewährt. Es garantiert dem Bürger eine vollumfängliche und zeitnahe Bearbeitung seiner Anliegen.

Natürlich war der Start im Januar 2012 nicht ohne Hürden zu meistern. Vor allem für die rund 100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die von der Agentur für Arbeit zum kommunalen Träger übergegangen sind, war dieser Schritt eine große Herausforderung. Sie mussten sich mit neuen Prozessen, Arbeitsinstrumenten und Schnittstellen auseinandersetzen und ganz nebenher die eigene Position im Kommunalen Jobcenter neu definieren.

Heute, nach mehr als zwei Jahren, sind die Mitarbeiter endgültig im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen

(Fortsetzung letzte Seite)



Im Landratsamt gibt es alle Hilfen aus einer Hand Foto: Melech

Optionskommune Schmalkalden- Meiningen: Alle Hilfen aus einer Hand

angekommen, die Arbeitsprozesse und Schnittstellen im Haus haben sich verstetigt und laufen inzwischen zu einem überwiegenden Teil automatisiert und ohne größere Reibungspunkte ab. Das Konzept der ganzheitlichen Hilfen aus einer Hand unter einem Dach, mit dem der Landkreis sich 2011 um die Verwaltung der SGB-II-Leistungen unter kommunaler Leitung beworben hat – es wird in zunehmend enger werdender Kooperation und Vernetzung mit den angrenzenden sozialen Diensten verwirklicht und umgesetzt. Hilfreich ist dabei die Verortung aller Fachdienste mit sozialen Aufgaben in einem Verwaltungsgebäude.

Nicht zuletzt bestätigen die statistischen Erhebungen der letzten zwei Jahre die Effektivität der Arbeit im Kommunalen Jobcenter. Etwa 1 800 Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung konnten allein im Jahr 2013 realisiert werden. Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen ist im Landkreis in den vergangenen beiden Jahren kontinuierlich rückläufig, unterbrochen lediglich von kurzzeitigen und überwiegend saisonal bedingten Anstiegen. Ende 2013 wurden noch etwa 2 450 arbeitslose Personen durch das Kommunale Jobcenter betreut, gestartet war das Kommunale Jobcenter am 1. Januar 2012 mit rund 3 200 arbeitslosen Personen.

Natürlich ist neben dem engagierten Einsatz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die stabile wirtschaftliche Lage im Landkreis ein wesentlicher Erfolgsindikator für die stetig sinkenden Arbeitslosenzahlen. Die konjunkturellen Prognosen, erhoben durch die Industrie- und Handelskammer (IHK), sind auch für 2014 fast durchgängig positiv, zahlreiche Firmen im Landkreis rechnen mit Auftragszuwächsen, nicht selten wird in diesem Kontext sogar von Expansion und Neueinstellungen gesprochen. Auch in der Herbstprognose der Bundesregierung und der Arbeitsmarktprognose des IAB wird von einer positiven Entwicklung und einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes für 2014 in Höhe von ca. 1,7 % ausgegangen. Das Kommunale Jobcenter beobachtet und begleitet diese Entwicklung und hat sich

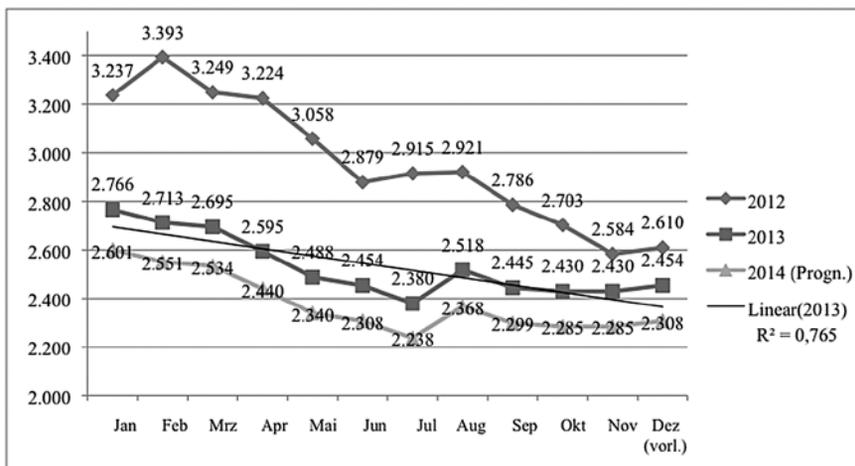
das Ziel gesetzt, im Zuge der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung möglichst viele – der im Jobcenter betreuten – erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Zahlreiche Unterstützungsangebote in Form von Projekten und Maßnahmen flankieren diese Bemühungen. Im Vordergrund steht dabei die individuelle Förderung von erwerbslosen Hilfebedürftigen im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten unter Nutzung der vorhandenen Leistungen zur aktiven Arbeitsmarktpolitik des SGB II und SGB III, insbesondere Maßnahmen zur Aktivierung und Heranführung an den Arbeitsmarkt bzw. Förderung der beruflichen Weiterbildung oder Ausbildung.

So wurden vor allem im Jahr 2013 entsprechende Instrumente geschaffen, um die sich zunehmend individualisierenden Bedarfe zu decken, die durch die sehr heterogene Klientel entstanden sind. Im Rahmen von eigenen Maßnahme-Ausschreibungen wurden Projekte für langzeitarbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte entwickelt und mit Hilfe regionaler Träger umgesetzt. Auf diese Weise ist unter anderem das Projekt „KUGEL“ für Menschen mit multiplen Problemlagen seit 2013 fester Bestandteil im Maßnahmenportfolio des Kommunalen Jobcenters. Im Rahmen dieses Projektes werden Menschen mit multiplen Problemlagen individuell betreut und in die Lage versetzt, ihren Lebens- und Arbeitsalltag wieder eigenverantwortlich zu gestalten. Ein weiteres Beispiel ist die „Aktivierungshilfe U30“, die gezielt jüngere Menschen aktiviert und an den Arbeitsmarkt heranführt.

„Gerade im Jugendbereich müssen wir hinschauen und auch über das Kommunale Jobcenter hinaus gezielte Hilfen anbieten, um jungen Menschen den Weg in die Ausbildung bzw. Erwerbstätigkeit zu ermöglichen“, sagt Undine Herlan, Fachbereichsleiterin des Kommunalen Jobcenters. Auch wenn die Zahlen im Landkreis weiterhin rückläufig sind, bleiben junge Menschen unverändert eine der wesentlichen Zielgruppen, die eine besonders intensive Betreuung erfahren – von insgesamt 585 Kunden zwischen 15 und 25 Jahren sind im Januar 2014 allerdings nur 117 tatsächlich arbeitslos.

Zusammenfassend lässt sich über die ersten zwei Jahre des Kommunalen Jobcenters sagen: Während das erste Jahr maßgeblich vom strukturellen und organisatorischen Aufbau des Jobcenters geprägt war, gelang schon im zweiten Jahr die zunehmende Gestaltung zahlreicher miteinander vernetzter und ineinander greifender zielorientierter Handlungsprozesse, die ein effizientes und ergebnisorientiertes Arbeiten der einzelnen Mitarbeiter ermöglichen. Diese sollen im nunmehr dritten Jahr der kommunalen Alleinverwaltung durch die Festlegung verbindlicher Qualitätsstandards zunehmend intensiviert und objektiviert werden.

Viele Teilschritte zu einer erfolgreichen Arbeit des Kommunalen Jobcenters sind bereits vollzogen, viele Herausforderungen stehen noch bevor. Das Kommunale Jobcenter ist jedoch bei allen anfänglich zu überwindenden Schwierigkeiten ein fester Bestandteil im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen geworden.



Grafik: Die Entwicklung der SGB-II-Arbeitslosenzahlen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen